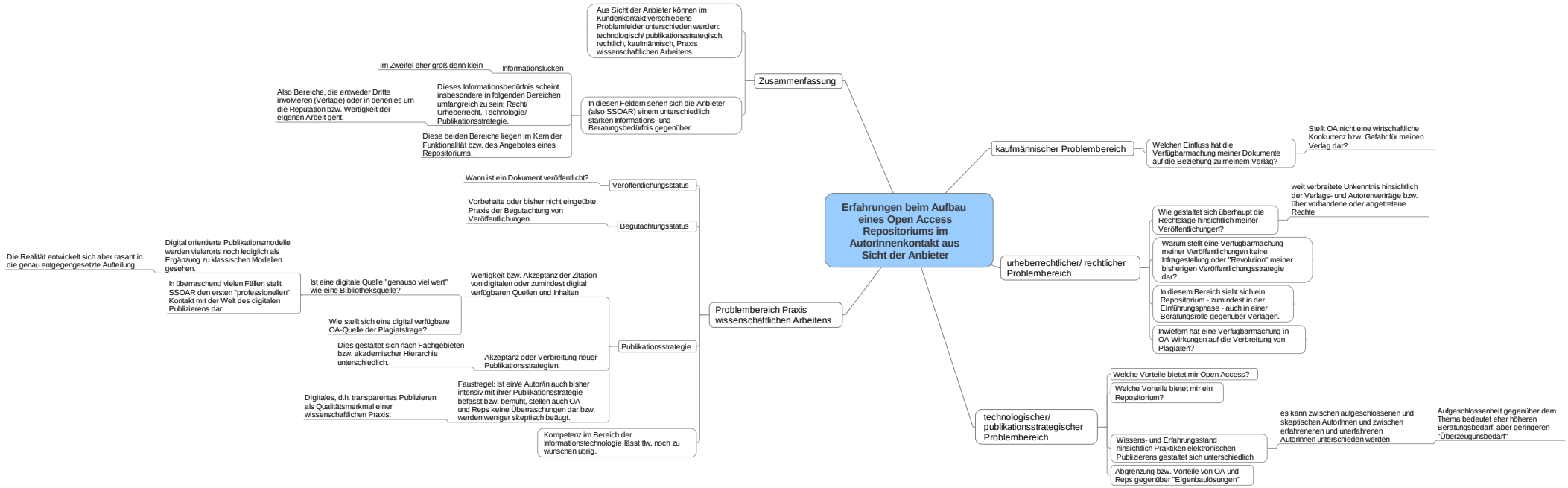
Erfahrungen beim Aufbau eines Open Access Repositoriums im AutorInnenkontakt aus Sicht der Anbieter
Zusammenfassung
Aus Sicht der Anbieter können im Kundenkontakt verschiedene Problemfelder unterschieden werden: technologisch/ publikationsstrategisch, rechtlich, kaufmännisch, Praxis wissenschaftlichen Arbeitens.
In diesen Feldern sehen sich die Anbieter (also SSOAR) einem unterschiedlich starken Informations- und Beratungsbedürfnis gegenüber.
Informationslücken
im Zweifel eher groß denn klein
Dieses Informationsbedürfnis scheint insbesondere in folgenden Bereichen umfangreich zu sein: Recht/ Urheberrecht, Technologie/ Publikationsstrategie.
Also Bereiche, die entweder Dritte involvieren (Verlage) oder in denen es um die Reputation bzw. Wertigkeit der eigenen Arbeit geht.
Diese beiden Bereiche liegen im Kern der Funktionalität bzw. des Angebotes eines Repositoriums.
kaufmännischer Problembereich
Welchen Einfluss hat die Verfügbarmachung meiner Dokumente auf die Beziehung zu meinem Verlag?
Stellt OA nicht eine wirtschaftliche Konkurrenz bzw. Gefahr für meinen Verlag dar?
urheberrechtlicher/ rechtlicher Problembereich
Wie gestaltet sich überhaupt die Rechtslage hinsichtlich meiner Veröffentlichungen?
weit verbreitete Unkenntnis hinsichtlich der Verlags- und Autorenverträge bzw. über vorhandene oder abgetretene Rechte
Warum stellt eine Verfügbarmachung meiner Veröffentlichungen keine Infragestellung oder "Revolution" meiner bisherigen Veröffentlichungsstrategie dar?
In diesem Bereich sieht sich ein Repositorium - zumindest in der Einführungsphase - auch in einer Beratungsrolle gegenüber Verlagen.
Inwiefern hat eine Verfügbarmachung in OA Wirkungen auf die Verbreitung von Plagiaten?
technologischer/ publikationsstrategischer Problembereich
Welche Vorteile bietet mir Open Access?
Welche Vorteile bietet mir ein Repositorium?
Wissens- und Erfahrungsstand hinsichtlich Praktiken elektronischen Publizierens gestaltet sich unterschiedlich
es kann zwischen aufgeschlossenen und skeptischen AutorInnen und zwischen erfahrenenen und unerfahrenen AutorInnen unterschieden werden
Aufgeschlossenheit gegenüber dem Thema bedeutet eher höheren Beratungsbedarf, aber geringeren "Überzeugunsbedarf"
Abgrenzung bzw. Vorteile von OA und Reps gegenüber "Eigenbaulösungen"
Problembereich Praxis wissenschaftlichen Arbeitens
Veröffentlichungsstatus
Wann ist ein Dokument veröffentlicht?
Begutachtungsstatus
Vorbehalte oder bisher nicht eingeübte Praxis der Begutachtung von Veröffentlichungen
Publikationsstrategie
Ist eine digitale Quelle "genauso viel wert" wie eine Bibliotheksquelle?
Wertigkeit bzw. Akzeptanz der Zitation von digitalen oder zumindest digital verfügbaren Quellen und Inhalten
Wie stellt sich eine digital verfügbare OA-Quelle der Plagiatsfrage?
Dies gestaltet sich nach Fachgebieten bzw. akademischer Hierarchie unterschiedlich.
Akzeptanz oder Verbreitung neuer Publikationsstrategien.
Faustregel: Ist ein/e Autor/in auch bisher intensiv mit ihrer Publikationsstrategie befasst bzw. bemüht, stellen auch OA und Reps keine Überraschungen dar bzw. werden weniger skeptisch beäugt.
Digitales, d.h. transparentes Publizieren als Qualitätsmerkmal einer wissenschaftlichen Praxis.
Kompetenz im Bereich der Informationstechnologie lässt tlw. noch zu wünschen übrig.
Digital orientierte Publikationsmodelle werden vielerorts noch lediglich als Ergänzung zu klassischen Modellen gesehen.
Die Realität entwickelt sich aber rasant in die genau entgegengesetzte Aufteilung.
In überraschend vielen Fällen stellt SSOAR den ersten "professionellen" Kontakt mit der Welt des digitalen Publizierens dar.